



Michael Donth
Mitglied des Deutschen Bundestages

Michael Donth, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Initiative 5G-Faktencheck
[REDACTED] Kneißle (Pfullingen)
Im Waldblick 2/1
74535 Mainhardt

Michael Donth, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-77817
Fax: +49 30 227-76815
michael.donth@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Seestraße 6-8-
72764 Reutlingen
Telefon: +49 7121-385 444
Fax: +49 7121-385 430
michael.donth.ma01@bundestag.de

www.michael-donth.de

2. April 2019

Sehr geehrter Herr Kneißle,

vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie auf möglicherweise gesundheitsbeeinträchtigende Nebenwirkungen des zukünftigen 5G-Netzausbaus hinweisen.

Die derzeit gültigen Grenzwerte für Mobilfunkanlagen sind in der 26. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über elektromagnetische Felder – 26. BImSchV) festgelegt. Diesen Bereich bearbeiten das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) und das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS).

Die Grenzwerte basieren auf einer wissenschaftlichen Risikobewertung durch internationale und nationale Gremien, wie z.B. der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection (ICNIRP) und der deutschen Strahlenschutzkommission (SSK).

Das BMU hat zu etwaigen Gesundheitsbeeinträchtigungen Folgendes mitgeteilt:

Grundsätzlich bestehen für den gesamten Frequenzbereich bis 300 GHz – also noch einmal weit über alle im Zusammenhang mit dem Mobilfunk diskutierten Bänder hinaus – in der 26. BImSchV Grenzwerte auf Basis der entsprechenden wissenschaftsbasierten Empfehlungen, insbesondere der Leitlinien der ICNIRP. (Zur Entstehung der Bewertungen und Grenzwertempfehlungen finden Sie auf der Homepage des BMU unter



https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Strahlenschutz/hintergrund_grenzwerte_mobilfunk_bf.pdf ein weiterhin aktuelles, ausführliches Hintergrundpapier aus dem Jahr 2013.)

Insbesondere kommen die WHO, der wissenschaftliche Ausschuss der EU über neu auftretende und neu identifizierte Gesundheitsrisiken (SCHEER) sowie die SSK (zuletzt 2011 in der Empfehlung „Biologische Gesamtschau des Mobilfunks“) nicht zu einer anderen Einschätzung als derjenigen, dass bei Einhaltung der Grenzwerte keine nachgewiesenen gesundheitlichen Wirkungen der hochfrequenten elektromagnetischen Felder bestehen.

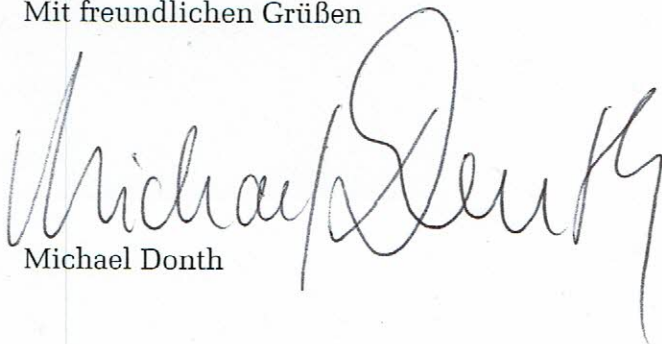
All dies gilt im Grundsatz auch für 5G, sofern die Grenzwerte eingehalten werden. Aus alledem ergibt sich, dass das BMU und das BfS insoweit die Bewertung nicht teilt, dass schädliche Auswirkungen der hochfrequenten elektromagnetischen Felder unterhalb der Grenzwerte auf die menschliche Gesundheit zu befürchten sind.

Dennoch ist es aus Sicht des BMU erforderlich, beim Ausbau des Mobilfunks und insbesondere dem Aufbau der 5G-Netze mit der Frage der elektromagnetischen Felder (EMF) sorgsam umzugehen. Das kann gelingen, wenn EMF-Belange in allen Entwicklungsphasen konsequent berücksichtigt werden, damit die bestehenden hohen Sicherheitsstandards beim vorbeugenden Gesundheitsschutz erhalten bleiben. Dies sieht die 5G-Strategie der Bundesregierung vor. Auch sollten die Felder bei Ausbau und Nutzung des Mobilfunks auf das technisch notwendige Maß minimiert werden, damit wir auch in Zukunft für weitere sich entwickelnde funkbasierte Innovationen offenbleiben können. Wesentlich ist aus Sicht des BMU auch, dass begleitend zu Entwicklung und Ausbau bestehende offene Fragen durch weitere Forschung geklärt werden. In diesem Zusammenhang ist noch auf den jüngst fertiggestellten 8. Emissionsminderungsbericht der Bundesregierung (Bundestags-Drs. 19/6270) hinzuweisen, der die diesbezüglichen Vorhaben der vergangenen zwei Jahre darstellt und auswertet und einen Ausblick auf die Schwerpunkte der nächsten Jahre gibt.

Ich werde als Abgeordneter im Deutschen Bundestag und Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur neben der Förderung des technologischen Fortschritts, die durch den anstehenden weiteren Mobilfunknetzausbau zu erwarten ist, bei unserer Arbeit auch stets die von Ihnen adressierten gesundheitsrelevanten Aspekte mitberücksichtigen.

Ich hoffe, diese Informationen helfen Ihnen weiter.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Donth